

Abiah Elisabeth Reuter, *Chancelarias Medievais Portuguesas 1: Documentos da Chancelaria de Afonso Henriques*. Coimbra 1938, Instituto Alemão da Universidade; XXIII, 420 S. Ein Buch, das man schon nach seiner Entstehung mit Vergnügen in die Hand nimmt: unterstützt von der deutschen Forschungsgemeinschaft und vom portugiesischen Instituto para a Alta Cultura, bearbeitet von einer Schülerin Heinrich Sinke, veröffentlicht vom Deutschen Institut der Universität Coimbra mit einem Vorwort von A. G. Ribeiro de Vasconcellos. Die Erforschung des portugiesischen Mittelalters macht mit dieser ersten Sammlung der Königsurkunden, die zunächst die Diplome des ersten portugiesischen Königs Alfons I. (1128—1185) umfaßt, einen fühlbaren Ruck nach vorwärts. Denn obgleich der Quellenwert der Diplome in Portugal wegen der Armut an erzählenden Quellen verhältnismäßig noch größer ist als bei uns, waren doch bisher kaum Ansätze zu ihrer Bearbeitung vorhanden. Aus der Einleitung erfahren wir, daß mehr als die Hälfte der 249 in vollem Text erhaltenen Urkunden Alfons' I. noch ungedruckt waren. Noch vielsagender für den Stand der Forschung ist eine beiläufige Notiz, wonach die portugiesische Fachsprache für den Begriff der urkundlichen „Überlieferung“ bisher noch kein Wort besaß. Von einem endgültigen kritischen Urteil über die einzelnen Königsurkunden, die obendrein noch in der Regel unbesiegelt und größtenteils von den Empfängern ausgefertigt sind, kann also heute noch keine Rede sein. Die Herausgeberin geht denn auch mit erfreulicher Vorsicht zu Werke, indem sie bei allen in Diplomform vorliegenden Urkunden, deren Originalität nicht auf Grund einer bekannten Hand bestimmt werden kann, die Entscheidung zwischen EmpfängerAusfertigung und Kopie und sogar Fälschung, falls auch die inneren Kriterien kein klares Bild bieten - in der Regel offen läßt. Mit Hilfe dieser Zurückhaltung vermag sie für alle Weiterarbeit den Grund zu legen, indem sie die Urkunden auf Grund umfassender Archivstudien zusammenstellt, mit den notwendigen Vorbemerkungen nach den besten Überlieferungen abdruckt, nur bei den relativ wenigen Stücken, die schon in den „Portugaliae Monumenta Historica“ stehen, und ein paar anderen sich mit einem Auszug begnügt und im übrigen auch die Deperdita und die neuzeitlichen Fälschungen in Regestenform verzeichnet. Diplomatisch und Kanzleigeschichte sowie die Indices werden für den 4. Band versprochen; der 2. und 3. sollen die Diplome der Nachfolger bis 1245 enthalten. Selbstverständlich wird die künftige Forschung gegenüber dieser Pfadfinderleistung im einzelnen Verbesserungsvorschläge herausfinden: in der Vollständigkeit des Materials, in Textherstellung und Editionstechnik, in Datierungen und Lokalisierungen, vor allem in Echtheits- und Originalitätsfragen. Die Hauptsache aber ist, daß die Weiterarbeit an der portugiesischen Frühgeschichte jetzt auf ganz anderem Niveau erfolgen kann. Aus dem